

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

65 (18.3.1914) Zweites Blatt

Kommunalpolitik.

Gemeindevertreterkonferenz.

7. bad. Wahlkreis. Auf die Gemeindevertreterkonferenz, die am Sonntag, 22. März, in Gengenbach stattfindet, machen wir die Bürgerauswahlmittglieder mit dem Ersuchen, zahlreich zu erscheinen, nochmals aufmerksam. (Siehe Inserat.)

Bürgerauswahlprüfung in Aue bei Durlach. Lezten Donnerstag, 12. März, fand hier wieder einmal eine Bürgerauswahlprüfung statt. Neben verschiedenen kleineren Punkten stand vor allem die Nebernahme des Schulgeldes auf die Umlage, auf der Tagesordnung. Der Bürgermeister verlas die einzelnen Anforderungen, worauf in die Generalbesprechung eingetreten wurde. Von unserer Seite, die zuerst das Wort nahm, wurde ausgeführt, daß es zu begrüßen sei, daß einmal ein größerer Anstoß eingelegt ist zur Herstellung der Zufahrtsstraßen; auch wurde bei dieser Gelegenheit der Wunsch ausgesprochen, unser Gemeinderat möge mit jenem der Nachbargemeinde Durlach in Verbindung treten wegen Herbeiführung der Verbindungswege zwischen den beiden Gemeinden. Besonders sei auf den Lohnweg hingewiesen, der von vielen Arbeitern benötigt werden müsse, um rechtzeitig an die Arbeitsstelle zu gelangen. Aber auch die Angerener hätten Anspruch darauf, daß hier Abhilfe geschaffen werde. Das gleiche gilt für den Verbindungsweg von hier zu der Straße Unterberg u. Helmle. Von diesem müsse gesagt werden, daß er nur trocken wird, wenn wir 8-8 Grad Kälte haben. — Betreffend „Schulaufwand“ wurde von unserem Redner betont, daß die Arbeiterschaft es als eine Ungerechtigkeitsfrage gegenüber, wenn unser Antrag (Schulgebührenübernahme auf die Gemeinde) von Jahr zu Jahr abgelehnt werde, zumal die große Anzahl der am Orte anwesenden Arbeiter zu allem herangezogen werde. Die Gemeinde Aue stehe in dieser Frage auch bald noch offen da in der ganzen Umgebung. Die Herren Bürgerlichen hätten doch bei sonstigen Anlässen sehr spendlich sein (z. B. bei Genehmigung der örtlichen Kirchenfeuererhöhung, D. B.), aber für diese wirtschaftliche Frage hätten sie offenbar kein Verständnis. — Zur Anforderung betr. Vieh- bezw. Brückenwege wurde betont, daß einmal mit dieser Sache ernst gemacht werden solle, nicht daß der Kosten von Jahr zu Jahr im Vorausschlag wiederkehrt und doch nie ausgeführt werde. Unsere Fraktion erklärte schließlich, daß sie ihre Zustimmung zum Vorausschlag von der Annahme oder Ablehnung des Schulgeldes abhängig mache. Nun kam der Fraktionsredner der Bürgerlichen. Seine erste Erklärung lautete kurz und bündig: „Das Schulgeld lehnen wir ab, daß ihr es gleich nicht“. Das ist einfach die brutale Nachfolgt, kein wie, kein warum, es wird abgelehnt. Das muß sich die Arbeiterschaft merken. Der Herr Bürgermeister erklärte, er für seine Person wäre bereit, diesen Streitpunkt zu beilegen, aber Leute, die bis zu 30 Mark Umlage bezahlen, kämen zu ihm gelaufen und „diesen will man auch Rechnung tragen“. (Wir müssen da denn doch fragen, hat der Bürgermeister nur die Interessen der Geldsäcke zu vertreten oder jene der Allgemeinheit? D. B.) Unsere Gewissen wuchten nun, woran sie waren und sie stimmten deshalb gegen den Vorausschlag, der nun mit den Stimmen der Bürgerlichen angenommen wurde. Der Umlagefuß beträgt wie bisher 2 Pf.

Nun kam man erst zur Beratung unseres Antrages. Gelesen wurde nicht mehr viel; die Gegner schwiegen sich aus, sie hatten ein geschlossenes Nein für unsern Antrag. Dabei wandten sich unter diesen Leuten eine ganze Anzahl Inhabhaber von „Arbeitervereinen“, die von uns gewählt worden sind, sich aber zu den Bürgerlichen geschlagen haben und uns unsere Anträge helfen niederstimmen. Alle Achtung vor solchen Charakteren. Selbstverständlich wurde unser Antrag zum lausibohlenen Male abgelehnt. — Anstatt daß nun damit die Sache erledigt gewesen wäre, fühlte sich nun plötzlich unser Herr Bürgermeister bemüht, sich mit dem „Volksfreund“ zu befehlen, er meinte neben verschiedenen anderen, das wir lieber in seinem eigenen Interesse nicht der Öffentlichkeit übergeben wollen, da wir es auf Konto seiner Entlohnung buchen möchten: „Nicht wird der „Volksfreund“ wieder davon schreiben, wie der Bürgermeister in der Luft herumspendelt“. Der Herr kauft sich mit „Bendelfiguren“ befaßt wir uns so wenig wie möglich. Sein Jörn macht recht wenig Eindruck, so wenig wie seine Starrköpfigkeit unseren Forderungen gegenüber. Und wenn man selbst so im Glashaufe sitzt und bei festlichen Anlässen in „höflicher Stimmung“ vom „Volksfreund“ spricht und sich sonst schickliche Bemerkungen herausnimmt, dann soll man hübsch ruhig sein, sonst könnte das „Volksfreund“ wirklich einmal sich ernstlich mit ihm befassen, und das würde ihm sicher sehr unangenehm werden. Er paßt aber zu den bürgerlichen Gemeindevertretern. Der größte Teil von diesen kann auch keine Kritik vertragen, sie meinen, es genügt für das Amt eines Gemeindevertreters, wenn man sich hinsetzt, die Bank drückt, den Kopf hängt und bei Namensaufruf ein Ja ertönen läßt. Hoffentlich befolgen diese Herren unseren Rat und studieren aufs nächste Mal recht fleißig die Gemeindeordnung.

Die städtischen Werke in Forstheim. Auch im vorigen Jahre haben sich die Gas- und Elektrizitätswerke als recht gewinnbringende Unternehmen gezeigt, die man im städtischen Besitz nicht mehr missen möchte. Die Einnahmen des Elektrizitätswerkes für elektrische Kraft betragen 377 764 Mark, für elektrisches Licht 290 770 Mark; die Straßenbahn bezahlte für Strom 92781 Mark. Dazu kamen bedeutende Nebeneinnahmen. Die Einnahmen für Kraft haben sich gegenüber dem Vorausschlag um 4000 Mark, die für Licht um 28 000 Mark gesteigert. Der Rechnungsabschluss des Elektrizitätswerkes ergab, daß statt der vorgeesehenen 74 220 Mark, 135 474 Mark dem Vaterland übermittelte werden konnten. Der neue Vorausschlag des Werks befreit sich auf insgesamt 1 045 000 Mark, gegen 938 000 Mark im Vorjahre. Die Stromkosten für die Straßenbahn werden um 7000 Mark, auf 85 000 Mark, ermäßigt und die neuen Stromlieferungsbedingungen enthalten teilweise sehr erhebliche Verbilligungen. — Auch das Gaswerk nimmt eine erfreuliche Entwicklung. Der Gesamtjahresumsatz betrug im vergangenen Jahre 12 075 000 Kubikmeter. Nachdem aus den Einnahmen 230 000 Mark, an die Stadtkasse abgeführt waren und die üblichen Summen für Verzinsung, Tilgung und Abschreibung berechnet waren, blieb statt der vorgeesehenen 106 135 Mark, noch ein Ueberschuß von 230 168 Mark.

Gemeinderatswahl in Rohrbach bei Heidelberg. Die Gemeinderatswahl am Samstag zeitigte die Wahl eines Angehörigen der sozialdemokratischen, der fortschrittlichen und der Zentrumspartei. Der Gemeinderat setzt sich nun zusammen aus drei Sozialdemokraten, zwei Fortschrittlichen, einem Nationalliberalen und einem Zentrumsmann.

Die Finanzverhältnisse. Infolge der traurigen finanziellen Lage der Gemeinde Leudersbach bei Weinheim mußte die Umlage von 62 auf 65 Pf. erhöht werden. Nach einer erregten Debatte wurde der Vorausschlag für 1914 vom Bürger-

auschuß schließlich angenommen. In der Vorausschlagberatung des Bürgerauswahlschusses wurde auf Grund des Kommissionsberichts der Gemeinderat energisch aufgefordert, bessere Kontrolle zu üben und für größere Sparfameit in der Gemeindeverwaltung zu sorgen.

Arbeitsverbesserungen im Gaswerk zu Tegel. Einen bemerkenswerten Erfolg erzielten die seit kurzer Zeit organisierten Arbeiter des Gaswerks in Tegel bei Berlin. Bis her bestand für die Retortenarbeiter der 18stündige Schichtwechsel. Eine der ersten Forderungen der jungen Organisation war die Beseitigung dieser unmenslichen Arbeitszeit. Die Anträge der Organisation sind infolgedessen mit Erfolg geteilt, als die 18stündige Schicht beseitigt worden ist. In ihre Stelle tritt an Schichtwechseln die zwölfstündige Schicht, die weitergehenden Anträge auf Einführung der achtstündigen Schicht, die in Groß-Berlin allgemein besteht, harret noch ihrer Erledigung.

Genossenschaftsbewegung.

g. Grünhagen, 16. März. Ladeneröffnung. Der langerehnte Augenblick ist nun endlich gekommen. Heute wurde durch die Ortsstelle bekannt gemacht, daß von heute ab der Konsumverein Durlach und Umgebung hier einen Laden eröffnet hat. — Der Konsumverein Durlach und Umgebung hat zurzeit 7 Verkaufsstellen und zählt 1684 Mitglieder; er ist aus kleinen Anfängen und aus schwierigen Verhältnissen hervorgegangen. Durch emsige, zielbewusste Arbeit gelang es ihm, Erfolg auf Erfolg zu erringen; er konnte seit Bestehen schon die ansehnliche Summe von 87 450 Mark als Ertrübrigung an seine Mitglieder zurückerstaten. Wir wollen hoffen und wünschen, daß sich die bisherige neue Filiale sich würdig den anderen Verkaufsstellen angeschlossen und die Mitglieder durch genossenschaftliche Treue ihre ganze Kraft einbringen und daß immer weitere Kreise sich dem Konsumverein anschließen. Der Laden befindet sich in der Mittelstraße bei Sattlermeister Köster alt.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 18. März.

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 12. März 1914.

Architektonische Ausgestaltung des Hauptplatzes. Herr Architekt Heinrich Segauer macht Vorschläge für die Inangriffnahme der Arbeiten für die künstlerische und architektonische Ausgestaltung des Hauptplatzes nach dem von ihm aufgestellten und vom Bürgerauswahlschuß genehmigten, nachträglich in einigen untergeordneten Punkten geänderten Projekt. Der Stadtrat befreit die Vorschläge gut. Darnach sollen die Erdarbeiten (Erdabbau, Herstellung der Wege und Platzflächen, Umgrabung und Planierung des Platzes) im Laufe dieses Frühjahrs vorgenommen werden. Daran anschließend (im Laufe des Sommers) werden die architektonischen Anlagen (Brunnen und Treppenanlagen) hergestellt. Die plastischen Figuren (Hofschänker) für die Fontänen zu beiden Seiten des Brunnen werden voraussichtlich erst zu Anfang des Jahres 1915 aufgestellt werden können.

Straßenherstellung. Die Salmen-, Schiffer- und Zollstraße im Stadtteil Naglanden sollen ortspflanzmäßig hergestellt werden. Zunächst wird wegen Minderheit der Straßensofien die nach dem Ortsstraßengesetz vorgeschriebene Tagfahrt anberaumen, in der über sonstige Fälligkeit der Straßensofien abgestimmt werden soll. Alsdann soll wegen Erlassung der erforderlichen Gemeindebeschlüsse und wegen Herstellung der Straßen Vorlage an den Bürgerauswahlschuß erstattet werden.

Herstellung von Straßen im Weiberäckergebiet. Auf Antrag der „Terrain- und Baugesellschaft Südbadische Karlsruhe A.G.“ sollen mehrere Straßen in dem Gemarkung Weiberäcker hergestellt werden. Der Stadtrat beschließt, die erforderlichen Ortsstatute wegen Erlasses der Statuten zu erlassen und Vorlage an den Bürgerauswahlschuß zu erstatten.

Umbau der Kaiseralle. Bei dem Umbau der Kaiseralle sollen, einer Anregung des Stadtkommissars entsprechend, die Gleise der Straßenbahn zwischen Handel- und Philippsstraße in mitten der 13 Meter breiten Fahrbahn verlegt werden; die Mehrkosten betragen 20 5000 Mark.

Erweiterung des Grundbesitzes der Stadt. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauswahlschusses wird beschlossen, das Anwesen Karlsruherstraße 7 sowie zwei Grundstücke im Erweiterungsgebiet des Rheinbafens (auf früherer Gemarkung Naglanden) für die Stadtgemeinde zu erwerben.

Neuordnung von Gebühren für den Schlacht- und Viehhof. Die demnächst stattfindende Inbetriebnahme der Neuanlagen im städtischen Schlacht- und Viehhof, insbesondere der Vorflutballe, des Köstellers, der Fleischhackeri und des Wildgefrierhauses, macht die Festsetzung von Gebühren für die Veranpachtung dieser Einrichtungen und im Zusammenhang damit die Ergänzung der bestehenden Betriebsvorschriften notwendig. Der Stadtrat schließt sich nach Anhörung der Schlachthofkommission den hierauf bezüglichen Anträgen der Schlachthofdirektion an.

Der große Festballsaal wurde im Jahre 1913 (einschließlich der städtischen Veranstaltungen) daselbst, aber abgesehen von den Sonntagskonzerten) in 56 Fällen benützt. In 21 Fällen wurde von der Stadt der volle Mietpreis, in 10 Fällen der ermäßigte, in 19 Fällen nur der Ersatz der Selbstkosten der Stadt für Heizung und Beleuchtung erhoben, in 6 Fällen wurde sowohl auf Entrichtung des Mietpreises, als auch der erwähnten Selbstkosten verzichtet. — Der kleine Festballsaal wurde im gleichen Jahre in 79 Fällen von Dritten benützt. In 36 Fällen wurde der geordnete Mietbetrag bezahlt, in 7 Fällen der ermäßigte und in 24 Fällen lediglich der Betrag der Selbstkosten der Stadt für Heizung und Beleuchtung des Saales; in 12 Fällen wurde auf die Entrichtung des Mietpreises und der erwähnten Selbstkosten verzichtet.

Der große und kleine Rathausaal werden dem Zentralauschuß für Trinkerfürsorge im Großherzogtum Baden anlässlich der Trinkerfürsorge auf Montag den 27. April d. J. zur Abhaltung von Vorträgen und Besprechungen überlassen.

Personalsachen. Die Stelle eines Ingenieurs beim städt. Straßenbahnamt wird dem Herrn Ingenieur Alexander Ziehme in Mannheim übertragen. Wagnermeister Georg Wolf wird wegen andauernder Krankheit unter Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt.

Wirtschaftsangelegenheiten. Dem Großh. Bezirksamt werden vorgelegt die Gesuche des Wirts Wilhelm Rupp um Erlaubnis zum Betrieb einer Personalgenossenschaft an Stelle der derzeitigen Schantwirtschaft mit Branntweinschank „Zur goldenen Krone“, Amalienstraße 16, und des Privatmanns Peter Großkopf um Erlaubnis zum Betrieb einer Personalgenossenschaft (Herberge) an Stelle der derzeitigen Schantwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Vannwald“, Griesbachstraße 2, unbeanstandet und unter Bejahung der Bedürfnisfrage, die Gesuche des Kaufmanns Karl Seippel und der Kaufmann Julius Kaller Eheleute um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft ohne Branntweinschank in dem auf dem

Grundstück Lsg.-Nr. 6679, Ecke Reichstraße und Reichsplatz, zu errichtenden Neubau, des Wirtmeisters Heinrich Held um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft ohne Branntweinschank in dem auf dem Grundstück Lsg.-Nr. 2306 a, Ecke Tulla- und Rintheimerstraße, zu errichtenden Neubau und der Kolonialwarenhandeler Georg Weidt Eheleute um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Karl Wilhelmstraße 66 unter Verneinung der Bedürfnisfrage.

Impfgegnerversammlung. Unseren Bericht am lezten Samstag bitten wir dahin richtig zu stellen, daß nicht Herr Geometer Baz Vorsitzender des Impfgegnervereins und der Leiter der Versammlung war, sondern Herr Oberingenieur Schulz.

Ergänzung des Bürgerauswahlschusses. Herr Oberbauinspektor Alfons Blum legt infolge Wegzugs von hier sein Amt als Stadtverordneter auf 1. April d. J. nieder. An seiner Stelle wird Herr Baumeister Wilhelm Fischer als nächster der gleichen Wahlvorschlagsliste angehörender Bewerber der fortschrittlichen Volkspartei zum Stadtverordneten für die restliche Amtsdauer des Genannten (bis Juni 1914) berufen.

Beschäftigungsgrad im Monat Februar 1914 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. März 1914 hatten 21 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 45 204 versicherungspflichtigen hier beschäftigten Mitgliedern (darunter 15 940 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Februar d. J. 945 männliche und 26 weibliche mehr.

Der Männergesangsverein Karlsruhe, C. S., hielt am 7. d. M. im Vereinslokal Gasthaus „Zur goldenen Krone“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn Adolf Wader, eröffnet und geleitet. Aus dem Jahresbericht, den der 1. Schriftführer, Herr Wagner, erstattete, ist zu entnehmen, daß die Tätigkeit im verfloffenen Jahre wieder sehr reger war und die Vorstandschaft bemüht war, ihre ganze Kraft zur Förderung und Pflege des Gesangs einzusetzen. Die Ausführungen über den Bericht wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Der Rechenschaftsbericht des Kassiers Karl Köhler zeigte, daß auch in diesem Jahre eine Vermehrung des Vereinsvermögens stattgefunden hat. Nach dem Bericht der beiden Kassensrevisoren kann dem Kassier für seine Pflichttreue, ordnungsmäßige Führung der Kasse und Bücher nur Anerkennung gezollt werden. Bei der Gesamtwahl wurde der 1. Vorsitzende, Herr Adolf Wader, der 2. Vorsitzende, Herr Fritz Hummel, der 1. Schriftführer, Herr Wagner, der 2. Schriftführer, Herr Wilhelm Pütz, sowie der Kassier, Herr Karl Köhler, einstimmig wiedergewählt, ebenso wurden einstimmig wiedergewählt: Herr Wilhelm Krünge, als Archivar, Herr Alex Zimmermann, Musikalienverwalter, als Beisitzer der aktiven Mitglieder wurden die Herren Karl Krumm, Franz Göbinger und für Franz Döfenbach, welcher geschäftlich verhindert ist, Herr Albert Hering gewählt, als Beisitzer der passiven Mitglieder wurden die Herren Fritz König, Jakob Zäher und Hermann Reichert einstimmig wiedergewählt. Auch die beiden Kassensrevisoren Max Kaps sowie Konrad Hanel wurden einstimmig wiedergewählt. Der 1. Vorsitzende schloß nach 1 1/2stündiger Dauer die Versammlung und dankte den Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen sowie für die Einigkeit und Treue, die im Verein herrsche; nur dadurch sei man heute abend in der Lage gewesen, die Versammlung nach so kurzer Zeit zu beenden. Er schloß mit einem Sängerbuch, auf daß der Verein noch weiter blühen und gedeihen möge; alsdann ging man zum gemütlichen Teil über, wobei noch manch schönes Lied gesungen wurde.

Uebersieblerdiebstähle. Im Laufe der letzten zwei Monate wurden aus Cafés, Wirtschaften, aus der technischen Hochschule, sowie aus der Landesgewerbehalle hier insgesamt 11 Uebersiebler entwendet. Die beiden letzten dieser Diebstähle wurden am 8. l. Mts. verübt. Die Täter waren bis jetzt nicht zu ermitteln. Es empfiehlt sich, daß die Eigentümer während des Aufenthalts in Cafés u. ihre Uebersiebler mehr im Auge behalten.

Betrügereien. Ein unbekannter Hausierer, etwa 50 Jahre alt, 1,62 Meter groß, corpulent, mit schwarzem weichen Hut, dunklem Anzug und Muffelkoffer, bot hier Bandsprüche unter dem falschen Vorgeben feil, der Gewinn würde zum Besten der Karlsruher Blindenvereine verwendet werden. — Unter der falschen Vorpiegelung, sie komme im Auftrag einer Frau Oberstleutnant, ließ sich eine Unbekannte 23-25 Jahre alt, klein, mit hellblonden Haaren, dunkelblauem Kostümkleid, hellgrauem Hut mit einem Büschel kleiner weißer Federn auf der rechten Seite in einem Schuhgeschäft auf der Kaiserstraße eine Auswahlsendung von 4 Paaren Damenladhalbschuhen, Größe 39 1/2, geben, wodurch der Kaufmann um 62,50 Mark geschädigt wurde.

Geschäftliches.

In die Rumpelkammer gehört das Waschbrett, denn es entspricht nicht mehr dem neuzeitlichen Geist, der uns für die bisher so mühselige Arbeit des Waschens neue, höchst einfache Wege weist. Welche Nachteile die unsanfte Behandlung der Wäsche mit Waschbrett und Bürste hat, ist allgemein bekannt; die Schwächung des Gewebes und damit ein rascher Verschleiß der Wäschestücke ist die Folge. Deshalb gehen die Hausfrauen auch immer mehr zu der Perfil-Waschmethode über. Diese verlangt nur ein einmaliges, etwa 1/4 bis 1/2stündiges Kochen. Ohne jedes Reiben und Bürsten ist die schmutzigste Wäsche im Nu blendend weiß, vollkommen rein und frischduftend wie auf dem Rasen gebleicht. Neben der bedeutenden Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld tritt die größere Schonung der Wäsche beim Gebrauch von Perfil besonders vorteilhaft in die Augen. Perfil bietet jedoch nur dann all diese Vorteile, wenn es allein, ohne irgend eine Zutat von Seife usw., verwendet wird.

Konfirmanden-Stiefel zu Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 10.00, 12.50 in allen Ledersorten und Ausführungen. Schuhhaus Simon Kaiserstraße 201 im Hause der Grossherzogin Hofapotheke. 7924

Seite 8. an an an 74 7949 Blusen-Korsetten 7954 getroffen. en? .50 welt. 7956 p. Rassenhüter Lynout Holz & Drillingen Italiener 105, D. H. Sch. 7901 Verberfr. 1, 160x100 geben. 7958 D. S. red. Abendfilm Schützenstr.

Vorteilhaftes Spezial-Angebot!

Moderne Kleider-Stoffe

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Bekannt gute Qualitäten! Beim Einkauf von Stoffen neuestes Modejournal und Schnittmuster gratis!

Grosse Sortimente in neuesten Farbenstellungen und Bindungen! 7950

<p>Schwarz-weiße und blau-weiße Karos 90/180 cm breit Meter Mk. 1.35 1.80 3.00 4.50</p> <p>Moderne Rock-Schotten 90/120 cm breit Meter Mk. 1.90 bis 3.25</p> <p>Engadiner Loden rein wollen Meter Mk. 3.50 3.90</p> <p>Kostümstoffe engl. gemustert, 180 cm breit, Meter Mk. 1.75 2.75 3.25</p> <p>Cotelé ein- und zweifarbig, sehr elegant Meter Mk. 4.50 5.75</p> <p>Kleinkarierte Kostümstoffe grosse Mode, 110/180 cm breit Meter Mk. 2.60 3.50 4.75</p>	<p>Crêpe und Crêpon reine Wolle, 70/106 cm breit, alle Modifarben Meter Mk. 1.90 2.60</p> <p>Covert-Coat 110/180 cm breit, vorzügliche strapazierfähige Qualitäten Meter Mk. 2.75 3.20 5.50</p> <p>Kostüm-Cheviots und Diagonals 180/140 cm breit, schwere reinwollene Qualitäten Meter Mk. 1.90 2.60 3.50</p> <p>Crêpon ramaé aparte Farben Meter Mk. 1.25</p> <p>Eolienne 110 cm breit, alle Saisonfarben Meter Mk. 3.25 4.90</p>
--	--

4 Serien reinwollene Elsässer Cheviots 90 cm breit **0.95 1.25** 105/106 cm breit **1.45** 110 cm breit **1.65**

Neue Seidenstoffe

Schotten-Seide, die grosse Mode, aparte Farbenstellung Meter **1.75 4.65**

Rumänische Streifen, sehr modern Meter **3.75**

Kostüm-Seide, 100/110 cm breit, Regence, Rips, Moiré etc. Meter **3.70 5.70 11.75 13.50**

Neue Herrenstoffe

Deutsche u. engl. Qualitäten Mtr. **4.75 5.50 6.25 8.50 9.75 12.50**

Knaben-Anzugstoffe Meter **2.50 3.75 4.60 5.25**

Gelegenheitskauf! Grosser Posten einfarbig, und gemust. Seidenstoffe jed. Mtr. **1.25**

Paletotstoffe — Hosenstoffe — Westenstoffe.

Neuheiten in Krawatten-Seide. Schnittmuster gratis.

W. Boländer, Kaiserstr. 121

Engros Detail

Residenz-Theater
Durlach
im „Grünen Hof“.

Donnerstag, 19. März
Mit Erstaufführungsrecht!

Treumann-Larsen

„Frida“

Ein dramatisches Lebensbild in 4 Akten.
Eine Ermahnung für junge Mädchen und Mütter.

Die Besetzung von Tri-polis. Aktuell.
Die ewige Stadt. Natur-Tonfolies Klarinette. Humor.
Blüthenräume. Frühlingstimmung, koloriert.

Die Räuber.

Nach der bekannten Dichtung von Schiller.

Dickbauch auf Rollschuh. Ulkig.

Voranzeige.

Samstag, 21. März und Sonntag, 22. März:

Defektiv Kelly.

Sensationeller Roman in 2 Akten.
(Messter-Film, Berlin).

Die neu renovierte

Schwimmhalle

ist wieder geöffnet.

„Friedrichsbad“, Kaiserstrasse Nr. 136.

Restaurant „Goldener Adler“
Spezialauschank der Brauerei Kammerer.
Jeden Donnerstag
Schlacht-Tag.
Hochachtend Ernst Müller.

Konfirmanden-Uhren
Armband-Uhren
in reicher Auswahl, nur solide Qualitäten mit 2 jähriger Garantie.
Massiv gold. Ringe von 3 Mk. an.
Neue Muster in Uhrketten, Broschen, Ohringen, Kollern etc. empfiehlt zu billigsten Preisen mit 5% Rab.

J. Hiller, Uhrmacher,
24 Waldstrasse 24, beim Colosseum. 7879

Möbelhaus Karl Epple
Steinstrasse 6 — früher Kaiserstrasse 19

empfiehlt sich den geehrten Verlobten zur zwanglosen Besichtigung seines grossen Lagers in vier Stockwerken aller Sorten

Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer

kompl. Küchen etc., sowie Einzeilmöbel und Polsterwaren, in einfacher bis eleganter Ausstattung. Bekannt gute Arbeit bei billigen Preisen. Schriftliche Garantie. 7794

Franko-Lieferung auch nach auswärts. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterungen.

Nächste Woche!
Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
Bad. 7838

f. Invalid., Witwen u. Waisen
Ziehung garant. 28. März.
8828 Geldgewinne und 1 Prämie ohne Abzug.

37 000 M.
Hauptgew. im günst. Fall:
15 000 M.
8327 Geldgewinne bar:
22 000 M.

Losse à Mk. 1.-, 11 L. Mk. 10.-
Porto und Liste 30 g
empfehlen u. versenden. Lott.-Unternehm.

J. Stürmer
Stradburg i. L., Langstrasse 101.
Filiale: Kohl u. H., Hauptstr. 41.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Rebelstr. 11/15, E. Flage.

fröbel-Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlussprüfung unt. staatlicher Leitung
Karlsruhe, Vorholzstrasse 44.

Die Anstalt wird im April ds. Jrs. neu eröffnet und bietet jungen Mädchen Gelegenheit zur theoretischen und praktischen Ausbildung zu folgenden Berufsstellungen auf dem Gebiete der Erziehungstätigkeit:

- als Kindergärtnerinnen nur in Familien Kurs I (1 jährig); Voraussetzung: 8 jähriger Schulbesuch, vollendetes 15. Lebensjahr;
- als Kindergärtnerinnen an Kindergärten (bezw. Leiterinnen kleinerer Kindergärten) Kurs II (1 1/2 jährig) Voraussetzung: Abgangszeugnis einer 10 klässigen höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr;
- als Jugendleiterinnen (bezw. Vorsteherinnen von Kinderheimen, Jugendhorten, größeren Kindergärten und ähnlichen der Jugendberziehung dienenden Anstalten) Kurs III (1 jährig); Voraussetzung: Zeugnis als Kindergärtnerin, vollendetes 19. Lebensjahr.

Bei Kurs II und III Schlussprüfung und Zeugnis unter Mitwirkung eines Kommissärs des Gross. Ministeriums des Innern und Unterrichts.

Anfragen und Anmeldungen sind möglichst bald u. spätestens bis zum 31. März an den Bad. Frauenverein, Abt. II, Karlsruhe (B.), Gartenstr. 49, zu richten, woselbst auch Prospekte zu erhalten sind. 7774

Bad. Frauenverein Abteilung II.

20 Divans
neu, werden unter Garantie von 30, 34 und 40 Mk. an verkauft, hochf. mod. Dessins von 54 Mk. an. Keine Fabrikware.

Polster-Möbelhaus Köhler
7839 Schützenstr. 25.

Verloren: Schmalen Ring mit kleinen Brillanten zwischen Rippur und Rebenstrasse. Gegen Belohnung abzugeben **Marienstr. 92, 1. Stock rechts.**

Henkel's Bleich-Soda
für alle Küchengeräte

Jeder Dame,
welche ihr ausgefallenes Haar einfindet, fertige schöne Böpfe, Haarketten, Buppenperücken usw. billigt an. Defekte Haararbeiten repariere billig.

Karl Mösch, Friseur
Aue bei Durlach. 7064

Anarbeiten von Betten u. Postkermöbeln werden am besten und billigsten besorgt im **Polster-Geschäft R. Köhler, Schützenstr. 25. 8707**

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.
Geburten vom 3. bis 10. März. Karl Franz, B. Karl Rampert, Postbote. Erica Nina, B. Julius Gamp, Monteur. Erwin, B. August Kammerer, Landwirt. Julius, B. Julius Scherzbacher, Gipsermeister. Walter, B. Hermann Siebert, Metzger. Heinrich Georg, B. Johann Heinrich Dürl, Handwerker. Erna, B. Georg Oehl, Fabrikarbeiter. Albert Ernst, B. Gustav Max Korder, Glaser. Martha, B. Friedrich Johann Klingel, Badermeister. Gertrud Frieda Elisabeth, B. Wilhelm Friedrich Richter, Bankkassier. Hildegard, B. Emil Bergborn, Maurer.

Eheschließungen vom 7. und 12. März. Johann Friedr. Kammer, Bahnarbeiter von Singen, u. Durlach und Maria Benzinger von Weinsheim, Bthg. Friedrich Karl Kiefer, Landwirt von hier, und Karoline Rothengatter von Gröningen. Josef Böller, Hilfsarbeiter von hier, und Hilba Volz von Zimmern, Amt Engen.

Kaiser Friedrich
gegenüber d. alten Bahnhof

Mittag- und Abendessen
im Abonnement.
Gute Küche zu jeder Tageszeit. 7888

Bucherer
empfiehlt

Kartoffeln
prima Speiseware
Zentner **3.-**
2 Str.-Maß **12.-**

Briketts
Zentner **1.20**
7 Stück **10.-**

Holz
großer Bund **10.-**
25 Bund **2.25**

Bucherer
in sämtlichen Filialen. 7725

Wilh. Eckert,
Uhrmacher, Marienstr. 20,
neb. dem Apollo-Theater
empfiehlt sein Lager in
Taschen- u. Wanduhren.
Billige Reparatur-Werkstätte, **Frauringe**, 8 u. 14 Jar. gestempelt, das Jahr u. Nr. 12-27 stellen u. sind.